

Besuch der Partnergemeinde aus Rumänien

21. - 23. Juli 2009

Rumänien ist weit weg, jedenfalls ist es nicht das bevorzugte Urlaubsland der Deutschen. Fährt man 300 km nach Wien und weiter über Budapest, dann südöstlich bis zur Grenze von Ungarn nach Rumänien, dann ist man schon fast in Temesvar. Knapp 10 Stunden und rund 900 km trennen uns von unserer Partnergemeinde, also etwa die Entfernung nach Hamburg.

Doch wir wissen recht wenig über die Verhältnisse in diesem neuen EU-Land. So war der Besuch der Gäste aus Temesvar sehr informativ und geeignet, den Blick etwas zu weiten. Die Reisegruppe hatte bei Ihrem Besuch Glück mit dem Wetter, und so freuten sie sich über die Fahrt über den Königssee nach St. Bartholomä ebenso wie über die Fahrt auf den Kehlstein. Herzlich gedankt wird hier der Schifffahrt Königssee und der RVO für ermäßigte Karten.

An zwei Abenden trafen sich die Gäste aus Rumänien mit dem Kirchenvorstand und der Gemeinde und ermöglichten so ein gegenseitiges Kennenlernen. Temesvar hat rund 400.000 Einwohner, die evangelische Gemeinde zählt zurzeit 250 Glieder. Gegründet während der K.u.K.-Monarchie durch ein ungarisches Bistum, ist die Gemeinde seit 1824 eigenständig. Bereits 1839 wurde die Kirche gebaut, die Gemeinde hatte auch damals die heutige Größe.

Pfarrer Zsombor Kovacs von der Evangelischen Gemeinde führte die Gruppe an, zu der auch Pfarrer Ludovic Bobcsok mit seiner Ehefrau Dr. Carla Bobcsok von der evangelischen Gemeinde im 20 km entfernten Vucova gehörte. Beide Gemeinden verbindet eine enge Partnerschaft, so dass der Kantor in Temesvar in beiden Gottesdiensten spielt. Hat die Gemeinde in Temesvar deutsch-ungarische Wurzeln, so überwiegen in Vucova die Gemeindeglieder mit slovakischem Hintergrund. Interessant und für uns fast unvorstellbar ist die Sprachenvielfalt, die sich auch im Gottesdienst widerspiegelt. Neben Rumänisch und Ungarisch ist auch Deutsch ein fester Bestandteil der Gottesdienste, während auf der anderen Seite eben auch in Slowakisch gebetet, gepredigt und gesungen wird.

Die evangelische Gemeinde in Berchtesgaden unterstützt mit ihren Spenden seit vielen Jahren eine Diakonieschwester in Temesvar. Jetzt bestand die Gelegenheit, die äußerst sympathische und zurückhaltende Gertrud Boger Petresko kennenzulernen. Sie berichtete, dass sie an vier Tagen in der Woche je fünf Stunden hilfsbedürftige Personen in der Gemeinde besucht. Neben Waschen und Putzen erledigt sie auch die Einkäufe, wobei auch die notwendige Zeit für ein Gespräch bleibt. Nach diesem Bericht waren alle Anwesenden von der Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit dieser Unterstützung überzeugt.

Pfarrer Kovacs berichtete von den aktuellen Projekten. Die Gemeinderäume im Pfarrhaus wurden komplett erneuert, hierbei kam ihnen die zweite Partnergemeinde aus Thüringen zu Hilfe. Eine Gruppe von dort reiste an und führte die komplette Elektroinstallation aus, das Material dazu brachten sie sogar mit.

Ein weiterer Punkt ist eine Beschallungsanlage für die Kirche mit drahtlosem Mikrofon, mit deren Hilfe auch leise Stimmen, zum Beispiel bei Aufführungen durch Kinder, verständlich gemacht werden können. Offen ist noch die Finanzierung der 1140 €, die Gemeinde bittet hier um Unterstützung. Die Wirtschaftskrise hat Rumänien weit stärker als uns betroffen. Die Mietwohnung im Pfarrhaus in bester Lage steht leer. Cajus, ein junger Kameramann beim rumänischen Fernsehen, berichtete, dass er arbeitslos wurde, als die Gruppe von 90 Personen auf nur mehr 20 Personen verkleinert wurde. Unvorstellbar sind für uns die Löhne und Gehälter. Liegt das Existenzminimum bei 150 €, so muss man mit einem mittleren monatlichen Gehalt von 210 € rechnen. Wer 400 € bezieht, kann sich glücklich schätzen. Der langjährige Kirchenvorsteher und Kurator Johann Helm berichtete, die Rente in Rumänien liege zwischen 100 und 250 €.

Problematisch wird es, sobald man erkrankt, da das Budget der Krankenkassen nach dem 6. des Monats erschöpft ist. Nur unbedingt notwendige Medikamente wie Herzmittel werden dann noch verschrieben. Erstaunen und Bewunderung löste daher der Bericht aus, dass

Dr. Carla Bobcsok jeden zweiten Sonntag, während ihr Ehemann die Predigt hält, eine kostenlose Sprechstunde für die Gemeindeglieder hält und dabei sogar Arzneimittel kostenlos abgibt. Möglich wird dies durch die großzügige Unterstützung der Partnergemeinde Neudietendorf-Ingersleben in Thüringen. Sogar ein EKG und ein Ultraschall konnten der ehrenamtlich tätigen Ärztin zur Verfügung gestellt werden. Zum Abschluss des zweiten Abends überreichten die Gäste ein Gemälde von ihrer Kirche an die Gemeinde. Da wir hier in einer wunderschönen Landschaft leben, erhielt jeder Gast einen Nationalparkkalender sowie ein Edelweiß als Geschenk aus Berchtesgaden. Mit einem kleinen Ständchen auf Rumänisch und Slowakisch bedankte sich die Gruppe für die Unterbringung und die schönen Begegnungen.

Text und Fotos: Wolfgang Sauer



Die rumänischen Besucher in der Schöpfungskirche:
(von links) Cajus, Dr. Carla Bobcsok, Pfarrer Bobcsok, Cajus' Freundin, Gertrud Petresko, Fr. Theresia, Pfarrer Zsombor Kovacs, Fr. Michaela, Sekretärin Rosie, Johann Helm, Kantor Hr. Horvath

Pfarrer Kovacs überreicht das Geschenk, ein Gemälde der Kirche in Temesvar.



Seit 17 Jahren arbeitet Gertrud Boger Petresko für die Gemeinde, unterstützt durch Spenden aus Berchtesgaden.



Gemälde der evang. Kirche von Temesvar

Evang. Kirche von Vucova



Die rumänischen Gäste mit Kirchenvorstehern der evangelischen Kirchengemeinde Berchtesgaden